
Darum bin ich Mitglied in der BAG-SB

Rainer Krähling, Betrieblicher Ansprechpartner in der ehrenamtlichen Sucht- und Schuldnerberatung bei der Ewald Dörken GmbH & Co. KG Herdecke



In diesem Betrieb bin ich seit 25 Jahren hauptberuflich in der Produktion tätig. 1995 hat sich unsere damalige Chefin mit dem Thema „Sucht am Arbeitsplatz“ auseinandergesetzt. Wie die Jungfrau zum Kinde bin ich zu dem Ehrenamt als „Betrieblicher Ansprechpartner Sucht“ gekommen. Zu dem Thema Sucht habe ich in den Jahren 1996-1997 eine Ausbildung über dem Landschaftsverband Westfalen Lippe absolviert.

Ende der 90er Jahre wurde ich in dieser Tätigkeit mit der Glücksspielabhängigkeit eines Kollegen konfrontiert, der als Familienvater mit einer hohen Summe überschuldet war. Da ich zu diesem Zeitpunkt von Ver- und Überschuldungen null Erfahrungen hatte, war es für mich sehr schwer, dem Kollegen mit seiner Überschuldung beizustehen. Bezüglich seiner Abhängigkeit machten wir kleine, aber erfolgreiche Fortschritte. Aber es stand immer wieder das Schuldenproblem im Vordergrund. Zu dieser Zeit wurde in der Öffentlichkeit häufig die Privatinsolvenz erwähnt, sodass ich mich hierüber rasch informierte. Dank der Schuldnerberatung der Diakonie in Dortmund erhielt ich Hilfe, und der Kollege konnte mit seinem Problem dort schnell vorstellig werden.

Diese Schuldnerberatungsstelle empfahl mir die Grund- und Aufbaukurse der integrierten Schuldnerberatung in der Sucht- und Straffälligenhilfe, die von Cilly Lunkenheimer, Dipl.-Sozialarbeiterin der Jugend- und Drogenberatung Caritas Zentrum Rüsselheim, und Prof. Dr. Dieter Zimmermann, Professor für Recht am FB Sozialarbeit/Sozialpädagogik der EH Darmstadt, geleitet wurden. Schnell hatte ich mich für diese Kurse entschlossen und habe an diesen in den Jahren 2000/2001 teilgenommen. Somit war ich von diesem Zeitpunkt an der „Betrieblicher Ansprechpartner in der Sucht- und Schuldnerberatung“ in unserem Betrieb.

Noch heute nehme ich regelmäßig an den Fortbildungen der integrierten Schuldnerberatung bei der bakd teil.

Anfang der 2000er habe ich von der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. erfahren, und bin dieser beigetreten. Als Mitglied der BAG-SB fühle ich mich für diesen Part sehr gut aufgehoben. Hier erhalte ich alle wichtigen Informationen durch die „Newsletter“ und die Zeitschrift „BAG-SB Informationen“. Fachtagungen und Seminarangebote der BAG-SB sind profitierend. Die Kolleginnen und Kollegen, die der BAG-SB angehören, sind sehr sympathisch und hilfsbereit. Ohne diese beiden Institutionen hätte ich nicht meinen heutigen Wissensstand. Dank diesen Kursen, den Fortbildungen und Tagungen, ist mir die Möglichkeit gegeben, Kolleginnen und Kollegen oder deren Familienangehörigen mit Schuldenproblemen zu unterstützen bzw. zu helfen. Erwähnen muss ich hier auch die InsO-Anwältin Bettina Birk aus Herdecke, die mir in Rechtsfragen zur Seite steht und mit mir außergerichtliche Einigungen durchführt und bei Bedarf die InsO-Anträge stellt.

In den vielen Jahren meiner Tätigkeit in der Schuldnerberatung ist mir immer deutlicher geworden, wie wichtig Schuldnerberatung ist. Nicht nur Menschen mit geringfügigen Einkommen, auch Berufstätige mit einem guten Durchschnittseinkommen haben mit Schuldenproblemen zu kämpfen. Hier sind die stetig steigenden Mieten besonders zu erwähnen.

Qualifizierte Schuldnerberatungen sind wichtige Institutionen, da hier Schuldnerinnen und Schuldner die Möglichkeit haben, mit dem fachlichem Wissen der Berater in ein neues Leben zu starten. Ich werde meine Tätigkeit in der Sucht- und Schuldnerberatung gerne und gewissenhaft bis zu meiner Rente weiterführen und hoffe, dass sich eine/ein Nachfolger_in findet. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Geschäftsführungen und Vorständen unseres Unternehmens und bei allen externen Stellen, die mich immer unterstützen, recht herzlich bedanken. Ein Dank gilt vor allem denen, die mir ihr Vertrauen schenken und geschenkt haben.